

Serpentin. Auf dem Alabaster gravirt Köpfe in Medaillons, sächsische Wappen, Rollwerk und Bibelsprüche, sowie die Inschrift:

AGVSTVS DG DVX SAX  
SACRI ROMANI IMPERII  
ARCHIMARSCHAL. ET ELECT  
LANDG. THVRINGIAE  
MARCHIO MISNIAE  
ET BVGG. MAGDBVRG.

Es dürfte dies der Credentzisch sein, den Kurfürst August am 7. August 1575 bei Nossen bestellt, nachdem dieser mit David Hirschfeld den Alabasterbruch bei Weissensee aufgefunden hatte.

Jetzt in der K. Gefässesammlung.

Die beiden „Berge“, zwei Credenzen in Holz, 3½ m hoch. Es sind dies zwei Tische, die mit allerhand Erzen und Bergdrusen grottenartig belegt worden und auf denen Hirsche und Pferde in Holzschnitzerei, sowie Orpheus, einmal die Harfe, das andere Mal das Violoncell spielend, dargestellt sind. An je einer Schmalseite öffnet sich der Blick ins Innere der Grotte, aus der ein etwa 90 cm hoher Reiter herausprengt, der hervorgezogen werden kann. Vor dem Thore der Grotte steht je ein Bergmann. Auf den Drusenfelsen sitzt je ein vergoldeter Untersatz, der bestimmt ist, silberne Geschirre zu tragen. Diese sind jetzt im K. Grünen Gewölbe. Statt ihrer sind Glashumpen aufgestellt.

Diese Werke Silbermanns stehen an alter Stelle im K. Historischen Museum. (Vergl. M. von Ehrenthal, Führer durch das K. Histor. Museum, Dresden 1896, S. 25 flg.)

Die Aussenarchitektur des Stalles hat sich vollständig geändert, nur die Rustikathore erhielten sich.



Fig. 272. Stallhof, Stühle.  
(Nach Ortwein, Deutsche Renaissance.)

## 2. Die Gewehrgalerie

entstand gleichzeitig mit dem Stalle. In den Rechnungen heisst sie der „Lange Gang“. Der Gang führt über zwei Thore hinweg, gleich jenen am Stallgebäude, je einem an den Enden des Ganges. Das neben dem Georgenthore gelegene „Jagthor“ (Fig. 273) zeigt über dem Gebälk das Kurwappen, das zwei Löwen halten, daneben zwei Krieger in antiker Tracht in überaus manierirter Bewegung, zwischen ihnen auf einer viereckigen, von Rollwerk eingefassten Tafel die Inschrift:

Augusto electore pie defuncto Christianus Saxoniae dux dignitatis haeres virtutis imitator  
domum hanc equorum statori extruendam, areamque adiunctam militarium exercitationum  
causa complanandam exornandamque curavit.

Aetate praesens et futura domino felicitatem pacemque firmitatem generis, fortunae vitaeque  
precetur.

Nec tam praesidiis humanis quam divino auxilio suam suorumque salutem niti arbitretur.

Die Bildhauereien sind Werke des Andreas Walter. An der Architektur zeigen sich folgende Zeichen (Fig. 230, Nr. 1—6):